

Kirchengemeinde **284** Brake

Informationen und Meinungen

März – Mai 2026



(Foto: Iris Brendler)

DIE SACHE MIT GOTT

Liebe Gemeinde,

wer weiß, wie es draußen aussieht, wenn Sie diesen neuen Gemeindebrief in der Hand halten - vielleicht grüßt schon der Frühling.

Aber jetzt, während ich diese Zeilen schreibe, fallen vor dem Fenster sanft, aber stetig die Flocken. Das sieht schön aus, keine Frage. Ein Traum in Weiß.

Ein paar Tage lang ist das alles prima. - Solange keine Notwendigkeit besteht, sich zu Fuß oder mit dem Auto auf glatten Straßen fortzubewegen...

Aber irgendwann ist es doch so weit. Da muss man aus irgendwelchen Gründen raus ins Kalte, Nasse, Rutschige...

So ein langer kalter Winter...nicht enden will er. Es hilft mir nichts, wenn die Alten sagen, dass das ja früher immer so war. Ich habe Sehnsucht: nach Licht und Sonne und milder frühlings-duftiger Luft. Nach all dem, was das Leben leichter macht. Schwung mit sich bringt. Und Lust auf Neues...

Siehe, ich mache alles neu...fällt mir die Jahreslosung wieder ein.

Das braucht wohl ein bisschen Anlauf dieses Jahr: dass wir davon etwas zu sehen und zu spüren bekommen.

Andererseits: Wollen wir das denn immer? Neues?

- Frühling - ja. Unbedingt. Aber sonst?

Längst nicht alles Neue ist gut und sinnvoll...

Außerdem ist es ja auch einfach, immer beim Alten zu bleiben.

Die glatten rutschigen Straßen als Ausrede zu haben, nicht raus zu gehen. Was könnte nicht alles passieren?! Ist doch auch mollig und bequem auf dem Sofa. Da sitzt es sich gut - hat es schon immer. Aber andererseits: auf Dauer, wenn man immer nur sitzen bleibt, dann bauen sich die Muskeln ab. Dann haben wir keine Kraft mehr. Kommen irgendwann gar nicht mehr hoch.

- In der Kirche, auch in unseren Gemeinden stehen Veränderungen an. Neues. Wir können nicht mehr so weitermachen wie bisher – schwindende Mitgliederzahlen, schwindende Finanzen und schwindendes Personal – all das zwingt uns dazu. Aber vielleicht steckt darin auch eine echte Chance: Wir sind gezwungen, vom Sofa aufzustehen. Uns zu be-

wegen – auch als Gemeinden aufeinander zu. Zusammen zu arbeiten und gemeinsam Neues in den Blick zu nehmen.

- Wer weiß, was sich daraus alles Schönes ergibt?

Siehe, ich mache alles neu...

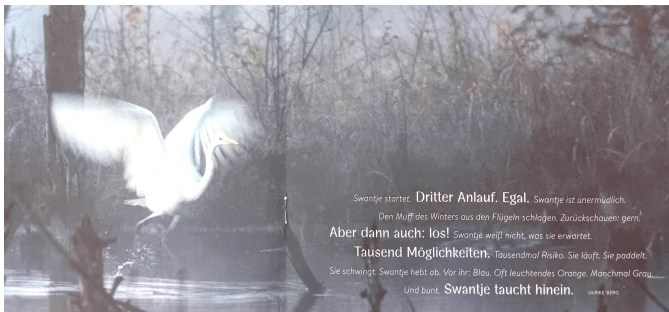
Übrigens hat mich meine Tochter vorhin nach draußen ins Winterwetter mitgenommen – es hat sie schon ein bisschen Überredungskraft gekostet, denn ich bin ein echter Angsthase, was glatte Straßen und Wege angeht...

Aber dann habe ich mir meine Spikes unter die Schuhe geschnallt und bin doch mitgegangen - mitten im wilden Schneegestöber in die Bega-wiesen. Und obwohl sie schon erwachsen ist, hat meine Tochter ihren Schlitten mitgenommen, hat sich von meiner großen Hündin ein Stück ziehen lassen und ist den Berg runtergesaust.

Was soll ich Ihnen sagen? - Ich bin nicht ausgerutscht und hingefallen. Die Bewegung hat richtig gut getan. Die frische Luft auch. - Vor allem aber hatten wir alle miteinander einen Heidenspaß!

Siehe, ich mache alles neu... - und das mitten im alten langen Winter... ein bisschen wie Auferstehung ist das!

Solche schönen Erfahrungen wünsche ich Ihnen auch – und uns allen als Gemeinden!



Ihre Iris Brendler

Swantje startet. **DRITTER ANLAUF. EGAL.** Swantje ist unermüdlich. Den Muff des Winters aus den Flügeln schlagen.

Zurückschauen. Gern.

ABER DANN AUCH: LOS! Swantje weiß nicht, was sie erwartet.

TAUSEND MÖGLICHKEITEN. Tausendmal Risiko.

Sie läuft. Sie paddelt.

Sie schwingt. Swantje hebt ab. Vor ihr: Blau. Oft leuchtendes Orange.

Manchmal Grau. Und bunt. **SWANTJE TAUCHT HINEIN.**

(Ulrike Berg, aus: andere Zeiten. Magazin zum Kirchenjahr 01/26)

Mit ihm reden

Wer sind wir eigentlich?
Durch die Taufe berufen,
in der Gemeinschaft gewachsen,
gutwillig und hilfsbereit,
und wenn es darauf ankommt,
verlässt uns der Mut.

Da wären Visionen,
doch da sind Bedenken.
Da wären Träume,
doch da ist diese banale Wirklichkeit,
das fehlende Geld,
die liegen gebliebenen Aufgaben.
Die Jungen sagen, wir seien langweilig.
Die Alten sagen, wir seien zu schnell.
Die Kranken sagen, wir hätten sie abgeschrieben.
Die Gesunden sagen,
wir hätten nur Augen und Ohren für Probleme.
Die da oben sagen, wir sollten uns nicht so anstellen.

Es fehlen uns
die Woge der Begeisterung,
das Feuer der Freude,
die Flügel der Heiterkeit
und die Gelassenheit des Glaubens.

Schenke uns den Mut,
den Glauben,
überzeugend zu leben.

- Gerhard Engelsberger -

Lebendiger Adventskalender

In diesem Jahr durften wir, Frau Rüter, Frau Zube und ich, das "erste Türchen" des Lebendigen Adventskalenders, eine Aktion der Kirchengemeinde St. Nicolai, öffnen. Vorbereitend hatte uns unsere liebe Küsterin Frau Gröger das Adventsfenster mit der "1" weithin sichtbar mit einer Lichterkette beleuchtet, ein schöner Anblick und eine Einladung für unsere Gäste!

Das Wetter ließ uns nicht im Stich. Bei herrlich klarer Luft, pünktlich mit dem Glockenschlag um 18 Uhr, begrüßte uns Frau Rüter und leitete die kleine Andacht mit einem Text über Engel ein.



In diesem Jahr hatten wir Unterstützung bei der Musik, herrlich! Anton am Cajón und zwei Gitarristen des Gitarrenkreises waren dabei und begleiteten den Gesang - drei Lieder hatten wir aus dem Liedheft ausgewählt ("Seht die gute Zeit ist nah", "Tragt in die Welt nun ein Licht" und "Wie soll ich dich empfangen"). Letzteres bezog sich auf die von uns gelesenen Zeilen von Tina Willms "Die Hilfe vor der Tür", in denen es um ein älter werdendes Ehepaar und die damit einhergehenden Lebensumstände geht. Diese Worte waren gerade für mich sehr berührend, immer im Hinterkopf (und im Herzen) meine Eltern und ihre letzte gemeinsame Zeit, bevor mein Vater im Januar verstarb.

Die Andacht schlossen wir mit einem gemeinsamen Gebet. Viele Gäste verweilten noch einen Moment, um sich mit Kinderpunsch oder Tee zu wärmen und einen leckeren Keks zu essen.

Mit einem kleinen Mitgebsel in der Hand, einem Engel aus Papier und einem Teelicht für jeden Gast, gingen wir auseinander.

Text und Foto: Karolin Beermann

Musikalischer Familiengottesdienst zum 1. Advent

„Advent ist ein Leuchten, ein Licht in der Nacht“

So heißt es in einem Lied. Und so ist es ja auch! Die adventlichen Tage und Wochen haben ihren eigenen, besonderen Zauber. Aus diesem Grund feierten wir den 1. Advent am Nachmittag als musikalischen Familiengottesdienst. Der Gitarrenkreis mit Kirsten Stahmann und Herrn Brendler hatten den Gottesdienst vorbereitet.

Advent- und Weihnachtslieder aus aller Welt, manche Melodien gefühlvoll, andere beschwingt und flott – von den Gitarren und einem Rhythmusinstrument (Cajón) begleitet – wurden angestimmt. Manche Strophen waren vertraut. Bei den unbekannten Liedern waren die Texte auf der Leinwand hilfreich. Auch der Knilch, der in seiner „Weihnachtsbäckerei“ eine große Kleckerei veranstaltet, machte allen Freude.

Kirsten Stahmann stellte die wilden Herdmannskinder vor und deren außergewöhnlichen Auftritt bei einem Krippenspiel.

Ganz anders hübsch, vielleicht weil manche Szene vertraut erschien, war die Geschichte von Onkel Willi in Brüntorf, die Jens Albrand wunderbar erzählte. Schöne Fotos mit adventlichen Motiven und Winterlandschaften auf die Leinwand projiziert erfreuten Augen und Herz.

Mit dem Auftrag und gleichzeitigem Trost „Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen, fürchtet euch nicht! Gott hat euch lieb, Groß und Klein, seht auf des Lichtes Schein!“ ging der Gottesdienst zu Ende.

Ein Beisammensein mit Tee, Kinderpunsch und Keksen und einem Bastelangebot für Kinder schloss sich dem Gottesdienst an. Sterne entstanden, Gespräche entwickelten sich – die Texte, Melodien und Begegnungen des Gottesdienstes klangen noch eine Weile nach.

Erika Rüter

Kaffeetrinken für die Ehrenamtlichen

Zu einem adventlichen DANKESCHÖN-Nachmittag hatte der Kirchenvorstand ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen. Behagliche Wärme und hübsch dekorierte Tische luden zum Verweilen ein. Unübersehbar war der groß und gut gewachsene Tannenbaum in der rechten Ecke des Gemeindesaals. Er war schön anzusehen – grün und frisch und natürlich.

Das Ehepaar Brendler begrüßte die Gäste und teilte sich die Moderation des Nachmittags. Die musikalische Begleitung der adventlichen Lieder übernahm Elena Grankin am Klavier. Nette Tischnachbarinnen machten das Kaffeetrinken launig und interessant.

Wie in den vergangenen Jahren hatte die Gemeinde im Gemeindebrief für eine Adventsgabe geworben. Der Erlös ist bestimmt für



den Sozialen Mittagstisch, der seit 2017 jeden Donnerstag in den Räumen der katholischen Heilig-Geist-Gemeinde in der Pideritstraße angeboten wird. Rolf-Joachim Krohn-Grimberghe, ehemaliger Pfarrer in St. Nicolai, ist seit seinem Ruhestand dort aktiv, gerne und mit Leidenschaft, wie die Gäste während seines Vortrags erfuhren. Vierzig Frauen und Männer kümmern sich verlässlich um die anstehenden Aufgaben. Mittwochs werden bereitgestellte Lebensmittel vom

Markt und aus Geschäften abgeholt. Eine Köchin und ein Koch sind übrigens die einzigen, die eine Entlohnung bekommen, alle anderen schenken ihre Zeit und Kraft. Anhand der Zutaten wird überlegt, welche Mahlzeit entstehen kann. Üblich ist ein 3-Gänge-Menü bestehend aus Salat, Eintopf und Dessert.

Liebe Gemeinde aufgemerkt: Für 100 Personen wird Woche für Woche gekocht. Und dass noch viele weitere Aufgaben damit verbunden sind, ist ja klar – Vorbereitungen in der Küche, Tische stellen, Eindecken, Abräumen, Spülen, den Raum wieder herrichten – verlässlich, Woche um Woche. Herr Krohn-Grimberghe hat unseren Blick über den eigenen Tellerrand geweitet. Das war gut und ist immer wieder mal notwendig.

Dass wir in Brake das Projekt Sozialer Mittagstisch ausgesucht haben und mit unserer Adventsgabe in einer Höhe von 2.000,- Euro unterstützen, kann uns alle freuen!

Über Bräuche im Advent, ihre Bedeutung und Hintergründe erzählte im weiteren Verlauf des Nachmittags Herr Brendler. Er nahm den Heiligen Nikolaus, die Heilige Barbara und die Heilige Lucia aus Schweden in den Blick. Schmunzeln und Heiterkeit löste die Geschichte vom Wunschbaum aus, die Frau Brendler vortrug. Im Anschluss an die Geschichte wurden die Gäste ermutigt, ihre eigenen Wünsche auf eine „Weihnachtskugel“ zu schreiben. Der schöne, grüne, aber noch nackte Tannenbaum verwandelte sich dann zusehends in einen bunten Wunschbaum.

Lebhaftes Interesse entwickelte sich dann auch beim Bingo-Spiel. Es lag nicht daran, dass ein Gewinn wartete, nein, es machte einfach Spaß.

Am Ende des lebendigen Nachmittags sammelten wir uns zum Gebet und gingen mit den guten Wünschen der Pfarrersleute nach Hause.

Text: Erika Rüter, Foto: Verena Gröger

Heiligabend in der Wahmbecker Kapelle

Mit Krippenspiel und Kinderchor

Es ist eine schöne Tradition, dass wir an Heiligabend in unserer kleinen Wahmbecker Kapelle einen Familiengottesdienst feiern dürfen. Und dieses Mal kam zum obligatorischen Krippenspiel als passende Ergänzung noch ein lebhafter Kinderchor dazu! Über das moderne Krippenspiel unter der Leitung von Thorsten und Katrin Holling wird schon an anderer Stelle berichtet. Deshalb möchte ich mich hier mit dem Kinderchor der Jungschar "Brunos Bärenbande" beschäftigen.

Wir sind froh, dass in Wahmbeckerheide nach wie vor eine gut funktionierende Jugendarbeit der Kirchengemeinde angeboten werden kann. Dies haben wir der Initiative der Kirchenvorstandsmitglieder Adelheid Zube und Erika Rüter sowie der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Anna Müller zu verdanken. Während Erika Rüter und Anna Müller die 10-12 Kinder der Jungschar betreuen, kümmern sich Adelheid Zube und ihre Töchter schon seit längerer Zeit um die reibungslose Durchführung der Kinderbibelkiste mit ebenfalls bis zu 12 Teilnehmern. Über Brunos Bärenbande und die Kinderbibelkiste habe ich bereits in Ausgabe Nr. 278 ausführlich berichtet. Für beide Angebote suchen wir ehrenamtliche Helfer, die sich für Kinder- und Jugendarbeit interessieren und bereit sind sich wöchentlich bzw. 1x im Monat zu engagieren. Die Jungschar findet mittwochs von 16.30 bis 18.00 Uhr statt und die Kinderbibelkiste am letzten Samstag im Monat von 9.30 bis 12.00 Uhr. Als Helfer möchten wir gerne Konfirmanden (Unterschrift möglich!) und ältere Jugendliche ansprechen. Besonders für die Mitarbeit in der Jungschar, da sich Frau Rüter aus zeitlichen Gründen Anfang des Jahres verabschiedet hat und Frau Müller voraussichtlich bis Ostern die Betreuung alleine durchführen wird.

Zurück zum Kinderchor. Die Idee kam einige Wochen vor Weihnachten beim Plätzchenbacken auf. Trotz anfänglicher Bedenken seitens der Kinder konnten Erika und Anna sie doch zum

Mitmachen bewegen und drei Lieder einüben. Die Probe am Tag vor Heiligabend verlief sehr zufriedenstellend, sodass dem geplanten Auftritt nichts im Wege stand.

Zum Familiengottesdienst einen Tag später konnten wir den Besuchern ein vollgepacktes Programm bieten. Krippenspiel, Kinderchor und Gemeindegesang im ständigen Wechsel. Den am Krippenspiel beteiligten Konfirmanden konnte man anmerken, dass sie sehr engagiert bei der Sache waren und sich mit ihren Rollen förmlich identifiziert hatten!

Höhepunkt zum Ende des Familiengottesdienstes war zweifellos das letzte Lied des Kinderchores: "In der Weihnachtsbäckerei". Begleitet von Luisa auf dem Keyboard trugen sie textsicher und mit viel Elan alle Verse vor, in die auch die Besucher begeistert mit einstimmten. Einfach herrlich!

Die gelungenen Aufführungen wurden mit viel Beifall belohnt. Abschließend verteilten die Kinder ihre selbst gebackenen Plätzchen an die Gottesdienstteilnehmer. Anzumerken ist noch, dass der Familiengottesdienst, wie in den vergangenen Jahren, bei den über 100 Besuchern sehr viel Anklang gefunden hat.

Hubertus Heidrich

Konfis beim Krippenspiel

Es gehört einfach dazu. Das Krippenspiel zu Weihnachten. Diese schöne, alte Geschichte von Maria und Josef, der vollen Herberge, den Hirten auf dem Feld und natürlich der Geburt im Stall. Sie bringt vor allem den jüngeren Menschen die Weihnachtsgeschichte so richtig nahe, aber nicht nur ihnen. Auch die Eltern- und Großelterngeneration freut sich über diese frohe Botschaft, sodass sie jedes Jahr in zwei Familiengottesdiensten aufgeführt wird – in Brake und in Wahnbeckerheide.

Mittlerweile ist es auch Brauch in unserer Gemeinde, dass das Krippenspiel von den Konfirmandinnen und Konfirmanden aufgeführt wird. Diese trafen sich im Vorfeld an drei Dienstagen im Konfirmandenkeller unseres Gemeindehauses, um das Stück einzustudieren. Dazu mussten erst einmal die Rollen in dem von Pastor Michael Brendler ausgesuchten Stück verteilt werden.

In dem Stück ging es darum, dass ein Großvater seiner Enkeltochter die Weihnachtsgeschichte am Heiligen Abend vorliest, so wie sie im Lukasevangelium steht, da das Enkelkind diese nicht mehr so richtig kennt. Parallel zur gelesenen Geschichte wird das Gelesene auf der Bühne gezeigt. Am Ende des Krippenspiels vermischen sich die Geschichte von Opa und Enkelkind mit der Handlung zur Zeit von Jesu Geburt. Opa und Enkelkind interagieren mit den Hirten, dem Kaiser Augustus und stehen gemeinsam zum Schluss mit Maria und Josef an der Krippe.

Da die Erschließung des Textes und das Verteilen der Rollen sehr schnell ging, konnte dann auch das Proben zügig beginnen. Dazu hieß es zu überlegen, wer wo auf der Bühne steht und wie man sich bewegt. Und natürlich musste der eigene Text auswendig gelernt werden. Zum Schluss mussten noch die richtigen Kostüme und Requisiten gefunden und ausge-

sucht werden. Mit diesem Wissen ging es am 22.12. in unserer Kirche dann in die Generalprobe. Gut zwei Stunden wurde immer wieder gespielt, bis alles saß. Unterbrochen wurden wir nur durch eine Pizzapause zur Stärkung, die uns eine Konfirmandenmutter ermöglichte, die uns Pizza vorbeibrachte – vielen Dank dafür! Da durch die Konfirmandinnen und Konfirmanden nicht alle Rollen ausgefüllt werden konnten, sprangen zwei Jugendmitarbeiter und eine Konfirmandenmutter ein, damit das Krippenspiel mit allen Rollen aufgeführt werden konnte.

Zwei Tage später setzte dann das richtige Lampenfieber ein, denn der Tag der Aufführung war gekommen – Heilig Abend! Nun musste das Einstudierte zunächst vor voller Kirche in Brake und nur eine Viertelstunde nach der ersten Aufführung in der vollen Kapelle in Wahnbeckerheide dargeboten werden. Viel Stress für unsere jungen Schauspieler. Aber sie zeigten ihr wahres Können. Beide Aufführungen liefen absolut super, sodass am Ende alle vollkommen zu Recht stolz ihren Applaus entgegennehmen konnten.

Das alles konnte nur stattfinden, weil sich unsere jungen Menschen (Konfirmanden und Jugendmitarbeiter) gut vorbereiteten, bereit waren, sich auf das Krippenspiel einzulassen und auch zu Hause ihren Text gelernt haben. Vielen Dank dafür! Das war wirklich klasse und es hat mir Spaß gemacht, mit dieser Truppe zu spielen! Da sag noch einer: „Die Jugend von heute!“ Und natürlich darf man auch die Personen hinter den Kulissen nicht vergessen. Danke an die Eltern für das Heraussuchen der Requisiten und den Fahrdienst an Heilig Abend. So konnte auch in diesem Jahr unseren Gemeindemitgliedern diese schöne, alte und immer wieder aktuelle Geschichte von der Geburt Jesu mitgeteilt werden.

Text und Foto: Thorsten Holling

Ehrenamt – so wertvoll

Liebe Menschen unserer Kirchengemeinde!

Ein Ehrenamt im Bereich der Kirche ist sehr vielseitig und vielfältig. Es kann so aussehen:

- Ich trage gerne die Verantwortung und übernehme die Gestaltung der nächsten Veranstaltung!
- Hat jemand den Kinderpunsch und die Kekse für den Gemeindenachmittag besorgt?
- Wer spendet den nächsten Tannenbaum fürs Weihnachtsfest
- und wer stellt ihn auf?
- Ach, ich habe Zeit. Ich war zwar schon letztes Mal dabei, aber warum nicht noch einmal? Es macht mir Freude!
- Kannst Du bitte für mich einspringen? Mir geht es nicht gut.
- Eine gute Idee!! Ich bitte XY um Hilfe!
- Hast du die Gemeindebriefe schon ausgetragen?
- Sehen wir uns kommende Woche in der Bauausschusssitzung?
- Ich habe Bilderbücher aussortiert. Können Sie die für die Bücherbox in der Kirche gebrauchen?
- Sonntag ist Gemeindefest. Kann sich bitte jemand um das Aufstellen der Tische und Stühle kümmern?

....oder auch ganz anders.

Viele helfende Hände sind im Ehrenamt nötig, für die verschiedensten Aufgaben, oft im Hintergrund, ohne Sichtbarkeit. VIELEN DANK all denjenigen, die unser Gemeindeleben bunt machen, für die gespülten Teller nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken, für den schönen Blumenschmuck auf

dem Abendmahlstisch, den gefegten Kirchweg im Herbst, die freiwillige Teilnahme an der Sitzung im Landeskirchenamt, das „Ich komme, ich bin da!“ (.....und so viel mehr, das Du tust, das Sie auf sich nehmen, um das Gemeindeleben „am Laufen“ zu halten!)

Du bist/Sie sind WICHTIG und ein großes GESCHENK!!!!

Wenn auch Du helfen möchtest, Sie sich für ein gelingendes Miteinander engagieren möchten, wir brauchen jede Hand!

Melde Dich/sagen Sie Bescheid! Wir freuen uns und finden ganz bestimmt eine Möglichkeit zum Einbringen!

Karolin Beermann

Klöntreff für junge Familien

Liebe Familien!

Ich möchte Sie und Euch ganz herzlich zu einem Klöntreff für junge Familien mit Kindern im Alter bis ca. 5 Jahren einladen!

Wir möchten gemeinsam spielen, Lieder singen und ein bisschen kreativ werden.

Das Treffen findet **1x monatlich, dienstags** von **14.30 Uhr bis 16.00 Uhr** im Gemeindejugendhaus der ev.-ref. Kirchengemeinde Brake, Residenzstraße 6, statt.

Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich - einfach vorbeikommen und hineinschnuppern!

Ich freue mich sehr, Sie und Euch kennen zu lernen!

(Termine 24.02., 24.03.)

Karolin Beermann

(Heilerziehungspflegerin und Mutter von zwei Kindern)

Braker Anthologie

Frühlingsglaube

Ludwig Uhland

Die linden Lüfte sind erwacht,
sie säuseln und weben Tag und Nacht,
sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muss sich alles, alles wenden.
Die Welt wird schöner mit jedem Tag.
Man weiß nicht, was noch kommen mag.
Das Blühen will nicht enden.
Es blüht das fernste, tiefste Tal.
Nun, armes Herz, vergiss der Qual!
Nun muss sich alles, alles wenden.

Kälte, Frost, Schneeregen, Angst vor Glatteis, Schnee, frühes Einbrechen der Dunkelheit am Spätnachmittag, spätes Erscheinen des Tageslichts am Morgen - das ist der Winter. Es mag ja Menschen geben, die das alles mögen, aber die meisten sehnen sich doch nach dem Frühling.

So auch Ludwig Uhland (1787 – 1862), der seine Erwartungen im Gedicht „Frühlingsglaube“ niederschrieb. Er empfindet das Erwachen der Natur durch den Temperaturanstieg im Frühling als Befreiung, als Bereicherung des Lebens, als positive Wende zur Freude am Genuss der frischen Luft. Der einsetzende Frühling verändert seine Lebenseinstellung. Er vergisst im Herzen die Qual, die der Winter verursachte, und schaut hoffnungsvoll in die Zukunft mit einer gewissen Neugier, was der Frühling noch alles bringen mag.

Das lyrische Ich lässt die Natur auf sich wirken und versucht, sich Mut zuzusprechen und sein persönliches Leben zu verbessern. Der Dichter möchte Geborgenheit vermitteln und will eine sorgenfreie Atmosphäre schaffen.

Können wir heutigen Menschen uns dem Romantiker Ludwig Uhland anschließen und uns mit seinen Aussagen, die alle auf Hoffnung ausgerichtet sind, identifizieren?

Hannes Franck

Unsere Gemeindeglieder

Acht Fragen an Karolin Beermann

1. Liebe Frau Beermann! Im Januar haben Sie zu einem neuen Mutter-Kind-Kreis in unser Gemeindehaus eingeladen. Früher, als Ihre eigenen Kinder noch klein waren, haben Sie schon einmal einen solchen Kreis im Auftrag unserer Landeskirche in unseren Räumen geleitet. Warum erneut dieses Angebot und was ist nun an ihm anders als damals?

Mir hat die Leitung des Spielkreises, die ich über fünf Jahre über das Bildungsreferat der Lippischen Landeskirche inne hatte, immer sehr viel Freude bereitet. Dies war immer eine feste Gruppe mit 10 Kindern von 1 - 3 Jahren. Das neue Angebot ist bewusst offen gehalten und auch im Alter der Kinder flexibler, zwischen einem und fünf Jahren. Außerdem ist die ganze Familie willkommen, nicht nur ein Elternteil/Großelternteil mit Kind. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Alle, die kommen möchten, sind herzlich willkommen. Wir werden zusammen Fingerspiele machen, Lieder singen, etwas basteln oder malen, uns unterhalten und natürlich SPIELEN.

2. Sie arbeiten auch im Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde mit? Wie sind Sie dazu gekommen und was liegt Ihnen in unserer Gemeinde besonders am Herzen?

Ich hatte nach unserem Umzug von Brake in die Lemgoer Kernstadt Herrn Brendler angesprochen und meine Bereitschaft zur Mitwirkung in der Gemeinde signalisiert. Dabei dachte ich allerdings eher an ein Ehrenamt in einer der Gemeindeguppen. Dass es nun der Kirchenvorstand wurde, war mit viel Nachdenken und Abwägen vor der Entscheidung verbunden.

3. Was hat Ihren Glauben geprägt und von welchen schönen Glaubenserfahrungen können Sie erzählen?

Die ersten 19 Jahre meines Lebens habe ich in einem Gemeindehaus gewohnt. Mein Vater war als Küster tätig und das Gemeindeleben gehört zu mir wie das tägliche Brot. Ich habe als Kind in den Kindergruppen der Gemeinde mitgemacht, nach der Konfirmandenzeit habe ich im KiGoDi-Team geholfen, habe Kinder- und Jugendfreizeiten geleitet und war insgesamt "mittendrin". Im Glauben bin ich durch meine Erziehung fest verwurzelt. Der Sonntagsgottesdienst gehört für mich so selbstverständlich dazu wie das tägliche Gebet. Unsere Hochzeit und die Geburt unserer Kinder hat mich im Glauben bestärkt. Ich erlitt 2021 einen schweren Unfall. Hätte ich mein Vertrauen in Gott verloren, wäre ich an der Verzweiflung nach den Verletzungen zerbrochen.

4. Was mögen Sie an der Kirchengemeinde Brake? Warum sind Sie nach Ihrem Umzug nach Lemgo der Gemeinde Brake treu geblieben?

Ich fühle mich sehr wohl in der Braker Kirche. Ihre Optik erinnert mich an "meine Kirche zuhause". Die Menschen in der Gemeinde sind mir inzwischen ans Herz gewachsen, ich würde behaupten, es haben sich Freundschaften daraus entwickelt, die ich nicht mehr missen möchte. In keiner anderen Lemgoer Gemeinde würde ich solch eine Bindung verspüren wie die zu der unsrigen.

5. Welches ist Ihr Lieblingslied im Gesangbuch? Warum?

Das ist eine schwierige Frage. Das sind einige Lieder, nicht nur ein Einzelnes.

Zunächst "Herr, deine Liebe" (Nr. 663), das Lied meiner Jugend.

Dann auf jeden Fall "Bewahre uns Gott"(Nr. 171) und zur Weihnachtszeit "Ich steh an deiner Krippen hier" (Nr. 37), um einige meiner Schätze zu nennen.

Wenn mich meine Familie in den Gottesdienst begleitet, kann es passieren, dass ich einen Ellbogen in die Seite gepiekt bekomme mit der geflüsterten Äußerung: "Mama, schrei' nicht so!!!!"wenn ich es mit der Lautstärke wieder einmal übertreibe.

6. Wo kommen Sie zur Besinnung und zum Nachdenken?

Sehr genieße ich Familienzeit ohne Verpflichtungen. Ich finde Ruhe beim Lesen und Basteln und beim gemeinsamen Lachen mit lieben Menschen.

7. Haben Sie einen Lieblingsbibelvers? Welchen und warum?

Das ist ganz klar unser Trauspruch "Alles hat seine Zeit". Oft nehme ich mir meine Bibel und lese ihn, wenn die Wellen über mir zusammenzuschlagen drohen und ich nicht mehr weiter weiß. Meist hilft er mir, mich neu zu sortieren.

8. Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Kirchengemeinde Brake?

Was ich mir vor allem wünsche, ist die Zukunft selbst, dass die Gemeinde eine Zukunft hat. Es wäre wunderbar, würden die Kircheng Austritte weniger und die Gottesdienstbesuchenden mehr.

Ich würde mir wünschen, die Menschen fänden Halt im Gemeindeleben und wären angesprochen von den Angeboten, die die Gemeinde hat.

Kurznachrichten

Wir danken herzlich für Spenden in Höhe von **902,08 Euro** im Jahr 2025 für den Gemeindebrief: „Informationen und Meinungen“. Wir verstehen sie als Anerkennung und Ermutigung unserer Arbeit. Auch im Jahr 2026 bitten wir um Ihre Unterstützung. Der Gemeindebrief ist eine gute Möglichkeit, alle Gemeindeglieder viermal im Jahr anzuschreiben, zu informieren und



einzuladen. Herzlichen Dank an alle, die ihre Beiträge geschrieben haben! **Danke** für die **Spenden** und **Kollekten** für die Aktion Brot für die Welt. Wir haben **1.778,72 Euro** dafür eingenommen und weitergegeben. Auch für alle anderen Spenden danken wir ganz herzlich.



Die **Adventsgabe 2025** für den sozialen Mittagstisch in Lemgo erbrachte eine Summe von **2.000,- Euro**. Auch für diese Gaben danken wir herzlich!

Die Kaffeestube hat im vergangenen Jahr Spenden in Höhe von **766,60 Euro** eingenommen und sie für die Konfirmandenarbeit in unserer Kirchen:gemeinde gespendet.

Vielen Dank den Bäckerinnen und Besucher*innen!!!

In eigener Sache!

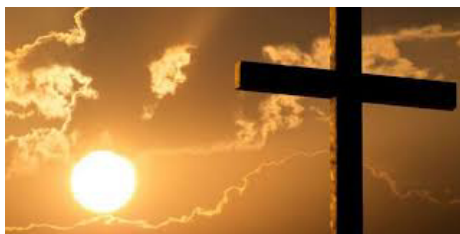
Ostern werden es 11 Jahre, dass wir uns hier in Brake als Ehepaar die Pfarrstelle teilen. Wir arbeiten gerne hier! Zum 1.März dieses Jahres werden wir unsere Stellenanteile jeweils um 50% aufstocken und dann - zusätzlich zu Brake - auch in der Kirchengemeinde Bösingfeld als Pfarrerin und Pfarrer tätig sein. Auch darauf freuen wir uns und sind gespannt, welche guten Gedanken und Ideen sich womöglich von hier nach dort und von dort nach hier bringen lassen.

Weltgebetstag



Gottesdienst zum Weltgebetstag, 1. März, 10.15 Uhr in der Braker Kirche mit den Konfirmanden und Katechumenen.
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden am Sonntag, dem **22. März** um 10.15 Uhr in der Kirche Brake statt.

Karfreitag, den 3. April, Abendmahlsgottesdienste um 9.00 Uhr in der Kapelle Wahmbeckerheide und um 10.15 Uhr in Brake.



Gottesdienste Ostersonntag, den 5. April, 6.30 Uhr auf dem Wiembecker Berg. Im Anschluss Stehkafee und Osterbrot. **Um 10.15 Uhr** in der Braker Kirche.

3. Mai um 10.00 Uhr Fest der Konfirmation mit dem Posauenchor Brake.



Am Himmelfahrtstag, 14. Mai, treffen sich alle evangelischen Gemeinden Lemgos um 10 Uhr



zu einem gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche St. Marien in Lemgo, in der Braker Kirche ist an diesem Tag kein Gottesdienst.

Text und Fotos: Michael Brendler

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Bist du schon mindestens 5 Jahre alt und hast am **Samstagvormittag** Lust auf biblische Geschichten, Singen, Basteln, Spielen und ein leckeres Frühstück? Dann wird es Zeit, dass du die Kinderbibelkiste in Wahnbeckerheide besuchst!



Wir treffen uns von 9·30 - 12·00 Uhr am 28· März, 25· April und 30· Mai im Jugendraum über dem Kindergarten·

Wenn du dich allein nicht traust, dann bring doch einfach deine/n Freund/in mit! Mama und Papa dürfen dich das erste Mal auch gern begleiten·

Wir freuen uns auf dich!



Gehst du in die 1· - 5· Klasse? Hörst du gern Geschichten? Malst und bastelst du gern? Und spielst du gern mit anderen Kindern? Dann musst du unbedingt Brunos Bärenbande

kennenlernen! Wir haben jede Woche ein anderes spannendes Programm· Komm doch einfach mit oder ohne deine/n Freund/in

mittwochs von 16·30 - 18·00 Uhr in den Jugendraum (über dem Kindergarten) in **Wahnbeckerheide·**

Wir freuen uns auf dich!

Unsere neue Organistin

Spontanen, begeisterten Applaus gab es in diesem Jahr schon öfter nach dem Gottesdienst. Seit dem 1. Januar 2026 konnten wir Frau Chaewon Yun als neue Organistin in unserer Gemeinde beschäftigen. Die gebürtige Südkoreanerin studiert seit 2024 an der Musikhochschule Detmold das Orgelspiel im Masterstudiengang. Vor der Anstellung in unserer Gemeinde arbeitete sie bereits an der Stadtkirche in Horn, an der ev.-luth. Kirche in Cloppenburg und für die Evangelisch koreanischen Kirche Detmold. Wir wünschen Frau Yun Erfolg im Studium und Freude an ihrer Arbeit in unserer Gemeinde.

Goldene Konfirmation am 19. April 2026

In diesem Jahr sind die Personen zur Feier der **Goldenen Konfirmation** eingeladen, die im Jahr **1975** oder **1976** in der Braker Kirche konfirmiert wurden. Der Abendmahlsgottesdienst beginnt um 13.30 Uhr in der ev.-ref. Kirche zu Brake.

Leider haben wir nicht alle Adressen der damaligen Konfirmand*innen ausfindig machen können.

Falls Sie dazu gehören und teilnehmen möchten, oder noch jemanden aus Ihrem Konfirmandenjahrgang kennen und dabei sein möchte, kann er bzw. sie sich gerne im Gemeindebüro melden, Telefon 05261 / 98 08 97.

Email: buero@kirchengemeinde-brake.de

Auch ehemalige Klassenkameraden und Klassenkameradinnen sind dazu herzlich eingeladen.

Schnell erreichbar

Gemeindebüro, Britta Brand, Residenzstraße 6 Tel. 05261/980897
Mo., Di., Mi., Fr. 9.30-12.00 Uhr, Do. 15-17 Uhr Fax 05261/980898
buero@kirchengemeinde-brake.de
Homepage: www.kirchengemeinde-brake.de

Iris und Michael Brendler (Pfarrer), Tel. 05261/9343040
Niedernhof 4a, E-mail: im.brendler@t-online.de

Verena Gröger (Küsterin Brake)

E-mail: v.groeger@kirchengemeinde-brake.de

Hubertus Heidrich (Küster Wahmbeckerheide) Tel. 05261/88822

Jens Albrand (Friedhofsgärtner) Tel. 017651041166

Kirsten Stahmann (Kinder- und Jugendarbeit)

E-mail: jugend@kirchengemeinde-brake.de

Diakonie ambulant, Rintelner Straße 83 Tel. 05261/5297

Telefonseelsorge Herford Tel. 05221/11101

Beratungsstelle für Familien- und Lebensfragen Tel. 05231/9928-0

Kollekten im März, April und Mai

- | | |
|-----------|---|
| 1. März | Ökumene und Auslandsarbeit der EKD |
| 8. März | Kirchliche Arbeit in Ungarn |
| 15. März | Stiftung Herberge zur Heimat |
| 22. März | Gustav-Adolf-Werk |
| 29. März | Arbeit mit Jugendlichen u. jungen Erwachsenen |
| 3. April | Vereinte ev. Mission |
| 5. April | Klassenskollekte |
| 12. April | Kirchliche Arbeit in Rumänien |
| 19. April | Gemeindebrief |
| 26. April | Kirchenmusik in Lippe |
| 3. Mai | Kinder- u. Jugendarbeit eigene Gemeinde |
| 10. Mai | Weltgemeinschaft reformierter Kirchen |
| 17. Mai | Stationäre Altenhilfe in Lippe |
| 24. Mai | Notfallseelsorge |
| 31. Mai | Stationäres Hospiz |

Wir laden ein:

Mittagstisch:	dienstags ab 12 Uhr GmjH Brake
Zeichenzirkel:	dienstags ab 15.00 Uhr im GmjH Brake
Jugendtreff:	dienstags 14-tägig , ab 13 Jahre, im Jugendkeller GmjH Brake, 17.30 Uhr Findet zurzeit nicht statt
Brunos Bärenbande:	mittwochs für Kinder (1.-5. Klasse) von 16.30-18.00 Uhr im Jugendraum Wahn- beckerheide
Gitarrenkreis:	mittwochs für Menschen von 8 bis 88 Jahren, 18.30 Uhr Gemeindejugendhaus Brake
Yoga für Senioren:	mittwochs um 15.00 Uhr im GmjH Brake
Frauen im Gespräch:	mittwochs um 19.30 Uhr GmjH, Fachwerk- haus Brake 4.3., 18.3., 15.4., 6.5, 20.5., 3.6.
Erzählcafé:	donnerstags 14 Uhr GmjH/ Fachwerkhaus Brake 5.3., 19.3., 16.4., 30.4., 28.5., 11.6.
Andacht im Seniorenheim:	donnerstags um 16.00 Uhr im evangelischen Altenzentrum am Schloss, Schlossstraße 1
Posaunenchor:	donnerstags 20.00 Uhr GmjH/Kirche Brake
Kinderbibelkiste:	samstags , 9.30 Uhr im Jugendraum in Wahnbeckerheide 28.3., 25.4., 30.5.
„In Gemeinschaft“ Spielenachmittag:	samstags , 14.30 Uhr GmjH/ Fachwerkhaus Brake 21.3., 18.4., 16.5.
Kaffeestube:	sonntags , 14.30 Uhr GmjH/ Fachwerkhaus Brake 1.3., 5.4., 3.5., 7.6.

Gottesdienst für alle

BRAKE:

1.3.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(M. Brendler)
8.3.	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	(I. Brendler)
15.3.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(N.N.)
22.3.	10.15 Uhr	GD/Vorstellung der Konfirmanden	(M. Brendler)
29.3.	10.15 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag	(M. Brendler)
3.4.	10.15 Uhr	AMGD / Karfreitag	(M. Brendler)
5.4.	10.15 Uhr	AMGD / Ostersonntag	(I. Brendler)
12.4.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(N.N.)
19.4.	13.30 Uhr	AMGD / Goldene Konfirmation	(M. Brendler)
26.4.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(I. Brendler)
3.5.	10.15 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation	(M. Brendler)
10.5.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(I. Brendler)
17.5.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(N.N.)
24.5.	10.15 Uhr	AMGD / Pfingstsonntag	(M. Brendler)
31.5.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(M. Brendler)

WAHMBECKERHEIDE:

15.3.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(N.N.)
3.4.	9.00 Uhr	AMGD / Karfreitag	(M. Brendler)
5.4.	6.30 Uhr	Andacht / Wiembecker Berg	(M.+I. Brendler)
10.5.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(I. Brendler)
24.5.	9.00 Uhr	AMGD / Pfingstsonntag	(M. Brendler)

Unser Gemeindeblatt „Informationen und Meinungen“ wird herausgegeben von der ev.-ref. Kirchengemeinde Brake in Lippe. Sparkasse Lemgo IBAN: DE73 4825 0110 0000 0150 57, BIC: WELADED1LEM. Verantwortlich für diese Nr.: Iris und Michael Brendler (Pfr.), Niedernhof 4a, 32657 Lemgo, Tel.: 05261/9343040. Der Inhalt namentlich unterzeichneter Beiträge entspricht nicht immer der Meinung der Herausgeberin. Das gilt insbesondere für Leserbriefe. Wir behalten uns vor, Leserbriefe aus Platzgründen zu kürzen.